

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts
Eingelegt der Sammlung
für Unterklasse
Gruppe Nr.

KAISERLICHES

PATENTAMT.



AUSGEGEBEN DEN 21. DEZEMBER 1906.

PATENTSCHRIFT

— Nr 179711 —

KLASSE 47 f. GRUPPE 17

CARL REIM IN ADOLFSHÜTTE-CROSTA B. BAUTZEN I. S.

Verfahren zur Befestigung von Schläuchen auf kegelförmigen Muffen
mit Schraubenrillen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. September 1905 ab.

Gegenstand der Erfindung bildet ein Verfahren zur Befestigung von Schläuchen auf kegelförmigen Muffen mit Schraubenrillen. Dieses Verfahren besteht darin, daß an Stelle des bisherigen Aufschraubens des Schlauches auf die metallischen Gewindegänge vor Aufbringung des Schlauchendes auf die Muffe die Schraubenrillen mit Schnureinlage versehen werden, auf welche der Schlauch aufgeschraubt wird. Durch das Einlegen der Schnur in die Vertiefungen der Gewindegänge wird der freie Raum derselben ausgefüllt, dem Wasser der Durchtritt verwehrt und somit das bei Verwendung von Schraubenrillen ohne 15 Einlage häufig austretende Lecken des Schlauches vermieden. Außerdem dient die Schnureinlage zur Vergrößerung der Reibung, denn es ist bekannt, daß es ohne Anwendung von Binddraht, Kitt, Schraubklemmen usw. nicht möglich ist, einen Schlauch auf den metallischen 20 Gewindegängen festzuhalten. Die Schnureinlage ermöglicht eine solche Festhaltung in sehr einfacher und sicherer Weise, ohne die Anwendung besonderer Werkzeuge nötig zu machen, 25 wie sie bei Verwendung anderer Mittel nicht zu umgehen ist. Die Lebensdauer des Schlauches wird außerdem dadurch, daß der Schlauch mit den scharfen Kanten der metallischen Gewindegänge nicht in Berührung kommt, wesentlich 30 erhöht, da durch die Berührung mit der Schnur eine Beschädigung des Schlauches nicht eintreten kann.

Um die Verbindung des Schlauches mit den Muffen oder Kupplungssteilen zu erleichtern,

sind die äußeren Enden der Kupplungssteile 35 zylindrisch geformt. An den zylindrischen Teil schließt sich unmittelbar ein sanft kegelförmig sich erweiternder Teil. Die Schnur wird in die Rille des zylindrischen Endes des Kupplungssteiles eingelegt, der Schlauch darüber 40 geschoben und auf den kegelförmigen Teil aufgeschraubt. Die Schnur schiebt sich hierbei auf den kegelförmigen Teil hinauf und preßt sich fest zwischen das Schlauchende und die 45 schraubenförmige Rille der Muffe ein.

Die Zeichnung zeigt eine Anwendung des Verfahrens auf eine Schlauchkupplung.

Fig. 1 ist ein Längsschnitt durch eine Kupplung und

Fig. 2 ein Querschnitt nach A-B der Fig. 1.

Der eine (in Fig. 1 links gezeichnete) Kupplungsteil *a* besitzt an gegenüberliegenden Stellen schrägfällige Ansätze *c*, an welche sich eine Kegelfläche *d* anschließt. Der andere (rechts gelegene) Kupplungsteil *b* ist zu einer zylindrischen Muffe *e* ausgebildet, die an ihrer Stirnfläche Ansätze *f* besitzt, die mit den Ansätzen *c* entsprechenden schrägen Flächen *g* versehen sind. Aussparungen *h* (Fig. 2) dienen zum Einführen der Ansätze *c* des Kupplungssteiles *a* in die Kupplungsmuffe *e*. An die Fläche *d* des Kupplungssteiles *a* wird ein Dichtungsring *i* aus Gummi o. dgl. gepreßt. Die kegelige Gestaltung des Dichtungsringes *i* ermöglicht, daß der Flüssigkeitsdruck im Sinne der Pfeile *x* auf den 60 Dichtungsring drücken und ihn an die Dichtungsfäche *d* anpressen kann. Anschläge *p* begrenzen die Drehbewegung bei der Kupplung.

Die Schlauchverbindung einschließlich der Abdichtung ist jedoch nicht neu und nicht Gegenstand der Erfindung.

Die zur Verbindung mit den Schläuchen *k* dienenden Enden der beiden Kupplungsteile *a* und *b* sind auf eine gewisse Länge zylindrisch und werden dann allmählich kegelförmig. Beide Teile sind mit einer ununterbrochenen schraubenförmigen Rille *l* versehen, die zum Einlegen einer Schnur *m* dient.

Die Verbindung des Schlauches mit dem betreffenden Kupplungsteil erfolgt in der Weise, daß das zylindrische Ende des letzteren auf einige Schraubenwindungen der Rille *l* mit der

Schnur *m* umwunden und darauf der Schlauch 15 aufgesteckt wird. Hierauf schraubt man den Schlauch auf den kegeligen Teil auf, wobei die Schnur *m* mit auf den Kegel aufläuft und eine vollkommen sichere Abdichtung des Schlauches bewirkt.

20

PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zur Befestigung von Schläuchen auf kegelförmigen Muffen mit Schraubenrillen, dadurch gekennzeichnet, daß die 25 Schraubenrillen mit einer Schnureinlage versehen werden, auf welche der Schlauch aufgeschraubt wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

FIG.1.

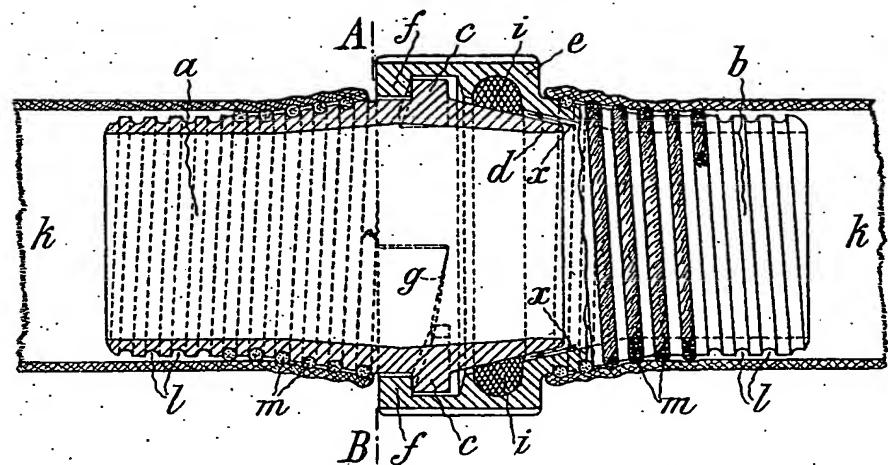
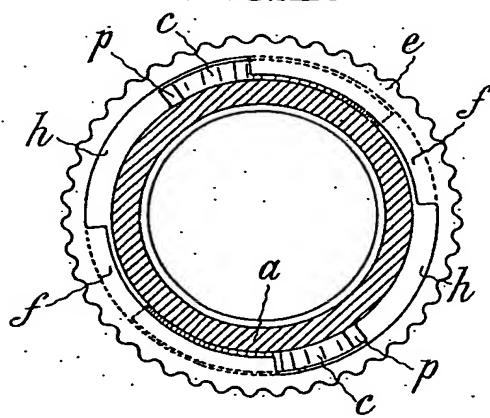


FIG.2.



Zu der Patentschrift

Nr. 179711.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI

BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)